



**DIE  
SOZIALE  
STADT  
BRUCHSAL**



Sicherung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt Bruchsal



**STÄRKEN** **VOR ORT**



# Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str."

## Mehr als nur ein Quartier!

## Schlussbericht



Kinderhaus St. Raphael



Haus der Begegnung – Ein Treffpunkt für alle BruchalerInnen



Sainte-Ménéhould-Platz



Kunsthof Moltkestraße – kreativer Raum zur Qualifizierung

## INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
1. Sanierungsziele	3
2. Übersicht über die Förderprogramme	6
3. Chronologie	7
4. Private Maßnahmen im Sanierungsgebiet	15
4.1. Private Erneuerungen	15
4.2. AWO Kindergarten Prinz-Wilhelm-Straße 3-5	16
4.3. Innerquartiersentwicklungen	17
5. Öffentliche Maßnahmen im Sanierungsgebiet	18
5.1. Rathaus Kaiserstraße	18
5.2. Haus der Begegnung Tunnelstraße	20
5.3. Kinderhaus St. Raphael Durlacher Straße	24
5.4. Orbinstraße 18 und 22	27
5.5. Kunsthof Moltkestraße	28
5.5. Sainte-Ménéhould-Platz	30
5.7. Parkplatz Durlacher Straße	32
5.8. Parkhaus Orbinstraße	33
6. Nichtinvestive Fördermaßnahmen	35
6.1. Bürgerbeteiligung	35
6.2. Modellvorhaben im SSP	37
6.3. ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“	39
6.4. Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)	40
7. Finanzübersicht	42
Anlagen	
P 1 Bestandsplan zum Sanierungsgebiet	
P 2 Plan zu durchgeführten Ordnungsmaßnahmen und Erneuerungen	
P 3 Übersicht über die Auszahlungsanträge	

Stadt Bruchsal  
 Stadtplanungsamt  
 Otto-Oppenheimer-Platz 5  
 76646 Bruchsal

08. März 2018

## 1. Sanierungsziele

Die Stadt Bruchsal hat sich im Rahmen der Sanierungssatzung folgende übergeordnete Sanierungsziele vorgegeben:

- den öffentlichen Raum neu zu gestalten und dadurch für die Bedürfnisse der Menschen im Quartier besser nutzbar zu machen!
- Integration und Zusammenleben – vor allem durch generationen- und kulturübergreifende Aktivitäten – zu fördern!
- die Wohnverhältnisse und die städtebauliche Struktur durch Wohnungsmodernisierungen und Umfeldneuordnungen zu verbessern!
- Brachflächen für eine zukunftsorientierte Nutzung zu erschließen!
- Kindern und Jugendlichen in diesem Quartier möglichst gute Zukunftschancen zu eröffnen!
- Bürgerverantwortung und Bürgersinn für das Quartier zu stärken und durch vielfältige Möglichkeiten zu aktiver Mitwirkung und Integration einladen!
- Insgesamt die Attraktivität des Quartiers zu steigern, um zu mehr Identifikation mit dem Quartier, sowie zu einem besseren Image beizutragen!

Die Ziele wurden erreicht.

### Ziel:

#### **Den öffentlichen Raum neu zu gestalten und dadurch für die Bedürfnisse der Menschen im Quartier besser nutzbar zu machen!**

Mit der Gestaltung des Sainte-Ménéhould-Platz, der angrenzenden Felixstraße und dem Spielplatz an der Bismarckstraße wurde ein attraktiver Aufenthaltsraum geschaffen.

Ergänzend hierzu hat die Stadt Bruchsal den Schulhofbereich der Stirumschule massiv aufgewertet.

Mit den zusätzlichen Stellplätzen beim Haus der Begegnung sowie dem Kleinkindspielplatz wurde das Umfeld verbessert und die Attraktivität der Gemeinbedarfseinrichtung insgesamt aufgewertet.

Der neue Parkplatz an der Kreuzung Durlacher Straße / Salinenstraße wird bestens angenommen. Das zusätzliche Parkraumangebot findet tagsüber, wie auch in den Abendstunden unzählige Nutzer.

### Ziel:

#### **Integration und Zusammenleben – vor allem durch generationen- und kulturübergreifende Aktivitäten – zu fördern!**

Mit den nicht investiven Förderungen der Modellvorhaben, des ESF Bundesprogrammes „Stärken vor Ort“ und der „Nichtinvestiven Städtebauförderung (NIS)“ wurden unzählige Angebote zur Integration und zum Zusammenleben geschaffen.

Hierbei hat die Stadt Bruchsal darauf geachtet, dass die Schwerpunkte „Sprache“, „Qualifikation“ und „Quartier“ für die Zielgruppen „Kinder und Jugendliche“, „Frauen“ und „sonstige Akteure im Quartier“ ausgerichtet wurden. Nicht zuletzt durch die Evaluierung der Modellvorhaben wurde die Effektivität der Angebote und des Handelns bestätigt.

**Ziel:****die Wohnverhältnisse und die städtebauliche Struktur durch Wohnungsmodernisierungen und Umfeld Neuordnungen zu verbessern!**

Die Stadt konnte mit Ihren Förderangeboten zahlreiche Privateigentümer erreichen. Zudem wurden durch die Bruchsaler Wohnungsbaugesellschaft mbH der gesamte Wohnungsbestand im Sanierungsgebiet umfassend erneuert.

**Ziel:****Brachflächen für eine zukunftsorientierte Nutzung zu erschließen!**

Im Quartier Moltkestraße 16 konnte eine neue Blockrandbebauung und Nachverdichtung im Blockinnenbereich erreicht werden.

Auch die Blockinnenbereiche in der Durlacher Straße 63/65 und Durlacher Straße 95 gehen einer Neuordnung durch eine Nachverdichtung entgegen.

Die Ziele für den Quartiersbereich Moltkestraße/Justus-Knecht-Straße und das Areal der alten Lederfabrik an der Durlacher Straße konnten aufgrund der fehlenden Eigentümermitwirkung nicht umgesetzt werden.

**Ziel:****Kindern und Jugendlichen in diesem Quartier möglichst gute Zukunftschancen zu eröffnen!**

Mit den zusätzlichen Angeboten der AWO in der Prinz-Wilhelm-Straße 3,5, den Angeboten im Kinderhaus St. Raphael und im Haus der Begegnung wurden für Kinder von 0 bis 6 Jahren weitere Angebote geschaffen und bestehende aufgewertet.

Mit der Generalsanierung der Stirumschule durch die Stadt Bruchsal wurde zudem ein umfassendes Schulangebot, das sich aktuell zum Ganztagesangebot weiterentwickelt, geschaffen.

Die offene Jugendarbeit im Haus der Begegnung trägt neben den attraktiven Freiräumen am Sainte-Ménéhould-Platz mit dem integrierten Bolzplatz, zur Freizeitgestaltung bei.

Die Förderungen zur sprachlichen Verbesserung, wie auch zur Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen eröffnen neue Zukunftschancen.

**Ziel:****Bürgerverantwortung und Bürgersinn für das Quartier zu stärken und durch vielfältige Möglichkeiten zu aktiver Mitwirkung und Integration einladen!**

Durch die Bürgerbeteiligung zur Umfeldgestaltung, aber auch durch weitere Angebote im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum „Gesamtstädtischen Entwicklungskonzept (GEK)“ wurden immer wieder Angebote und Plattformen zur Diskussion angeboten.

Ob im Haus der Begegnung oder im Koala (Schwimmbadstraße), an der Stirumschule oder bei der Lebenshilfe in der Moltkestraße, in vielen Einzelprojekten wurden Angebote zur Mitwirkung und Integration stark nachgefragt und genutzt.

**Ziel:****Insgesamt die Attraktivität des Quartiers zu steigern, um zu mehr Identifikation mit dem Quartier sowie zu einem besseren Image beizutragen!**

Seit 2006 hat das gesamte Quartier durch die baulichen Aufwertungen, wie auch durch die zusätzlichen nichtinvestiven Angebote für alle Bevölkerungsgruppen stark gewonnen. Zwischenzeitlich weisen andere Stadtquartiere auf diese Entwicklung mit der Vorgabe, dies auch erreichen zu wollen, hin.

**Ergänzendes Ziel**, das im Zuge der Sanierungsdurchführung hinzugekommen ist:  
**Aufwertung und Sicherung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes!**

In der Innenstadt drohte das alte Kaufhaus Schneider brach zu fallen. Zahlreiche Ladengeschäfte schlossen und das Angebot insgesamt zur Deckung der Bruchsaler Bedarfes war nicht mehr gewährleistet.

Mit zwei Projekten konnte die Stadt Bruchsal hier Gegensteuern.

Die Erneuerung des Kaufhauses Schneider zum Modehaus Jost und auch die Erneuerung des Rathauses mit der Umnutzung des Erdgeschosses zu Einzelhandelsangeboten konnte hier die erhoffte Wende bringen.

Dank der Unterstützung durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gelang es der Stadt die Projekte finanziell zu unterstützen. Beim ehemaligen Kaufhaus Schneider durch die Bezuschussung der Gebäudesicherung und bei der Erneuerung des Rathauses durch die Förderung der Gemeinbedarfseinrichtung. Bei beiden Projekten wurde streng darauf geachtet, dass die reinen gewerblichen Nutzungsbereiche keine Förderung erhalten haben.

## 2. Übersicht über die Förderprogramme

	<b>Förderrahmen</b>	<b>Finanzhilfen Land/Bund/ESF</b>
<b>Bund-Länder-Sanierungsprogramm Soziale Stadt (SSP)</b>		
Programmaufnahme Bescheid vom 04.10.2006 Durchführungszeitraum 2006-2017	3.166.667 €	1.900.000 €
Aufstockung Bescheid vom 26.03.2009	4.166.667 €	2.500.000 €
Aufstockung Bescheid vom 15.03.2011	5.000.000 €	3.000.000 €
Aufstockung Bescheid vom 14.03.2012	<b>7.000.000 €</b>	<b>4.200.000 €</b>
<b>Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) Haus der Begegnung</b>		
Programmaufnahme mit Bescheid vom 26.05.2009 und endgültiger Festsetzung des Förderrahmens mit der Abrechnung durch Bescheid vom 10.10.2011	<b>1.469.396 €</b>	<b>881.638 €</b>
<b>Modellvorhaben im SSP (nichtinvestive Förderung)</b>		
Programmaufnahme Bescheid vom 30.08.2007 Durchführungszeitraum 2007-2012	846.000 €	507.600 €
Aufstockung Bescheid vom 26.03.2009	<b>1.069.333 €</b>	<b>641.600 €</b>
<b>ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“</b>		
Programmaufnahme und Mitbewilligung für Programmjahr 2009, Bescheid vom 29.04.2009	90.000 €	<b>75.000 €</b>
Bewilligung Programmjahr 2010 Bescheid vom 02.02.2010	117.600 €	<b>100.000 €</b>
Bewilligung Programmjahr 2011 Bescheid vom 20.12.2010	117.600 €	<b>100.000 €</b>
<b>Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)</b>		
Programmaufnahme Bescheid vom 30.08.2015 Durchführungszeitraum 2015-2019	83.333 €	50.000 €
Aufstockung Bescheid vom 26.03.2009	<b>166.667 €</b>	<b>100.000 €</b>

### 3. Chronologie aller Maßnahmen im SSP Gebiet

- 14.09.2005 Antrag der Stadt Bruchsal auf Aufnahme des Gebietes „Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Straße“ in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt (SSP) auf Basis einer Grobanalyse.
- 05.10.2005 Sitzung des Sozialausschusses mit Information zur Antragstellung sowie zum Förderprogramm.
- 06.03.2006 Schreiben des Wirtschaftsministers Pfister mit der Ankündigung zur Programmaufnahme.
- 04.04.2006 Information des Gemeinderates zur Programmaufnahme mit Vorstellung des Antrages und der Grobanalyse.
- 04.10.2006 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Programmaufnahme mit einem Förderrahmen von 3.166.667 € bei 1.900.000 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum ist auf 01.01.2006 bis 31.12.2014 festgesetzt.
- 27.10.2006 Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2007.
- 14.11.2006 Beschluss des Gemeinderates zur Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen.
- 13.02.2007 Sitzung des Sozialausschusses zum Thema SSP Maßnahme Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str.".
- 27.02.2007 Antrag der Stadt Bruchsal auf Aufnahme in das Förderprogramm „Modellvorhaben im SSP“.
- 01.03.2007 Bekanntmachung des Beschlusses zur Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen.
- 19.03.2007 Bürgerinformationsveranstaltung zur Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen.
- 18.04.2007 Sitzung des Jugendgemeinderates zum Thema SSP Maßnahme Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str.".
- 17.07.2007 Schreiben des Wirtschaftsministers Pfister mit der Ankündigung zur Programmaufnahme in das Förderprogramm „Modellvorhaben im SSP“.
- 30.08.2007 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Programmaufnahme in die Modellvorhaben im SSP mit einem Förderrahmen von 846.000 € bei 507.600 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum ist auf 01.01.2007 bis 31.12.2010 festgesetzt.
- 04.10.2007 Sitzung des Sozialausschusses zur Bewilligung der Modellvorhaben im SSP.
- 10.10.2007 Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2008.
- 15.10.2007 Sachstandsbericht zu den Modellvorhaben.

- 23.10.2007 Beschluss des Gemeinderates zur Durchführung der bewilligten Modellvorhaben im SSP.
- 06.11.2007 Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik sowie des Sozialausschusses zum Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht mit Diskussion über die Priorisierung der Sanierungsziele.
- 27.11.2007 Antrag auf Aufnahme der Maßnahme „Haus der Begegnung (HdB)“ in das Förderprogramm „Förderung sozialer Infrastruktur (IVP)“.
- 29.01.2008 Beschluss des Gemeinderates zur Sanierungssatzung und Anerkennung des Berichtes zu den Vorbereitenden Untersuchungen.
- 07.02.2008 Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses.
- 08.04.2008 Beschluss des Gemeinderates zur Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes um das Flurstück 18746.
- 08.04.2008 Beschluss des Gemeinderates zur Durchführung einer Bürgerbeteiligung.
- 08.04.2008 Beschluss des Gemeinderates über Bewilligungsrichtlinien für private Ordnungs- und Erneuerungsmaßnahmen.
- 17.04.2008 Bekanntmachung der Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes um das Flurstück 18746.
- 17.04.2008 Bekanntmachung der Bewilligungsrichtlinien für private Ordnungs- und Erneuerungsmaßnahmen.
- 18.06.2008 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 19.06.2008 Absage des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Antrag der Stadt auf Aufnahme der Maßnahme „Haus der Begegnung (HdB)“ in das Förderprogramm „Förderung sozialer Infrastruktur (IVP)“.
- 14.07.2008 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 13.10.2008 Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2009.
- 13.10.2008 Antrag zur Aufstockung der Modellvorhaben.
- 16.10.2008 Informations- und Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung.
- 25.10.2008 Workshop 1 der Bürgerbeteiligung.
- 08.11.2008 Workshop 2 der Bürgerbeteiligung.
- 15.01.2009 Antrag auf Aufnahme in das ESF Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (umbenannt in „Stärken vor Ort“).



- 19.01.2009 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 28.01.2009 Antrag auf Aufnahme der Maßnahme „Haus der Begegnung (HdB)“ in das Förderprogramm „Förderung sozialer Infrastruktur (IVP)“.
- 02.02.2009 Öffentliche Präsentation der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.
- 05.03.2009 Absage des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Antrag der Stadt auf Aufnahme der Maßnahme „Haus der Begegnung (HdB)“ in das Förderprogramm „Förderung sozialer Infrastruktur (IVP)“.
- 23.03.2009 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 24.03.2009 Antrag auf Aufnahme der Maßnahme „Haus der Begegnung (HdB)“ in das Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP).
- 26.03.2009 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Aufstockung des Förderrahmens um 600.000 € Finanzhilfen zum Förderrahmen von 4.166.667 € bei 2.500.000 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum bleibt auf 01.01.2006 bis 31.12.2014 festgesetzt.
- 26.03.2009 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Aufstockung des Förderrahmens der Modellvorhaben im SSP um 134.000 € Finanzhilfen zum Förderrahmen von 1.069.333 € bei 641.600 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum bleibt auf 01.01.2007 bis 31.12.2010 festgesetzt.
- 28.04.2009 Vorstellung des Ergebnisberichtes der Bürgerbeteiligung im Gemeinderat.
- 29.04.2009 Zuwendungsbescheid zur Aufnahme in das ESF Bundesprogramm für eine dreijährige Förderperiode und Bewilligung eines Förderrahmens von 90.000 € für den Zeitraum 01.04.2009-31.12.2009 mit einem Auszahlungsansatz für Mikroprojekte von 67.500 €.
- 11.05.2009 Schreiben des Wirtschaftsministers Pfister zur Aufnahme des Haus der Begegnung in das Zukunftsinvestitionsprogramm.
- 19.05.2009 Information des Gemeinderates über die Aufnahme in das ESF Bundesprogramm Stärken vor Ort.
- 26.05.2009 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Programmaufnahme des Hauses der Begegnung in das Zukunftsinvestitionsprogramm mit einem Förderrahmen von 1.916.667 € bei 1.150.000 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum ist auf 27.01.2009 bis 31.12.2011 festgesetzt.
- 15.06.2009 Sachstandsbericht zu den Modellvorhaben im Sozialausschuss.
- 17.06.2009 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.

- 23.06.2009 Beschluss des Gemeinderates zur Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes um das Flurstück 896.
- 02.07.2009 Bekanntmachung der Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes um das Flurstück 896
- 30.07.2009 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 30.07.2009 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 16.09.2009 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 12.10.2009 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 13.10.2009 Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2010.
- 18.11.2009 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 24.11.2009 Antrag auf Förderung im ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für das Förderjahr 2010.
- 26.11.2009 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 10.12.2009 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 18.12.2009 Freigabe der ESF Maßnahmen „Stärken vor Ort“ für 2010.
- 02.02.2010 Zuwendungsbescheid im ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für 2010 mit Bewilligung eines Förderrahmens von 100.000 € und einem Auszahlungsansatz für Mikroprojekte von 86.000 €.
- 02.03.2010 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 18.03.2010 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 23.03.2010 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 26.04.2010 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 11.05.2010 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 14.05.2010 Ablehnung einer weiteren Aufstockung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 29.06.2010 Sitzung der Projektgruppe zu den Modellvorhaben im SSP Gebiet.
- 22.06.2010 Beschluss des Gemeinderates zur Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes um die Flurstücke 986, 988 und 992.

- 24.06.2010 Bekanntmachung der Erweiterung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes um die Flurstücke 986, 988 und 992.
- 30.06.2010 Antrag auf Verlängerung des Durchführungszeitraumes für die Modellvorhaben im SSP.
- 22.07.2010 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 31.08.2010 Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2011.
- 14.09.2010 Verlängerung des Durchführungszeitraumes der Modellvorhaben auf den 31.12.2011 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 28.09.2010 Sachstandbericht zu den Modellvorhaben im Gemeinderat.
- 22.10.2010 Sachstandbericht zur SSP Maßnahme im Gemeinderat.
- 08.11.2010 Antrag auf Förderung im ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für das Förderjahr 2011.
- 18.11.2010 1. Netzwerktreffen der Akteure aus ESF „Stärken vor Ort“ und der „Modellvorhaben im SSP“.
- 20.12.2010 Zuwendungsbescheid im ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für 2011 mit Bewilligung eines Förderrahmens von 100.000 € und einem Auszahlungsansatz für Mikroprojekte von 86.000 €.
- 02.02.2011 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 23.02.2011 Schreiben des Wirtschaftsministers Pfister zur Aufstockung des Förderrahmens.
- 02.03.2011 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 15.03.2011 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Aufstockung des Förderrahmens um 500.000 € Finanzhilfen zum Förderrahmen von 5.000.000 € bei 3.000.000 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum bleibt auf 01.01.2006 bis 31.12.2014 festgesetzt.
- 17.03.2011 2. Netzwerktreffen der Akteure aus ESF „Stärken vor Ort“ und der „Modellvorhaben im SSP“.
- 20.06.2011 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 01.07.2011 Antrag der Stadt auf Verlängerung des Durchführungszeitraumes für die Modellvorhaben im SSP.
- 14.07.2011 3. Netzwerktreffen der Akteure aus ESF „Stärken vor Ort“ und der „Modellvorhaben im SSP“.
- 27.07.2011 Sitzung des Begleitausschusses „Stärken vor Ort“.
- 11.08.2011 Bewilligung der Fristverlängerung der Modellvorhaben im SSP bis zum 31.12.2012 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.

- 15.09.2011 Vorlage des Verwendungsnachweises für die Maßnahme „Haus der Begegnung“ im Zukunftsinvestitionsprogramm.
- 10.10.2011 Abrechnungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Maßnahme „Haus der Begegnung“ im ZIP mit der endgültigen Festsetzung des Förderrahmens auf 1.4969.396 € bei 881.638 € Finanzhilfen.
- 25.10.2011 Sachstandbericht zur SSP Maßnahme im Gemeinderat.
- 26.10.2011 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 25.11.2011 Einweihung des erneuerten Hauses der Begegnung.
- 25.10.2011 Aufstockungsantrag und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2012.
- 16.01.2012 Anerkennung des Verwendungsnachweises für das ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für das Förderjahr 2009.
- 07.03.2012 Schreiben des Staatssekretärs Rust zur Aufstockung des Förderrahmens.
- 14.03.2012 Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Aufstockung des Förderrahmens um 1.200.000 € Finanzhilfen zum Förderrahmen von 7.000.000 € bei 4.200.000 € Finanzhilfen. Der Durchführungszeitraum bleibt auf 01.01.2006 bis 31.12.2014 festgesetzt.
- 10.04.2012 Anerkennung des Verwendungsnachweises für das ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für das Förderjahr 2010.
- 23.10.2012 Sachstandbericht zur SSP Maßnahme im Gemeinderat.
- 05.10.2012 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 24.10.2012 Antrag auf Verlängerung des Durchführungszeitraumes und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2013.
- 15.02.2013 Bewilligung der Verlängerung bis zum 31.12.2015 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 05.03.2013 Anerkennung des Verwendungsnachweises für das ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“ für das Förderjahr 2011.
- 04.06.2013 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 08.10.2013 Sachstandsbericht der SSP Maßnahme im Ausschuss für Umwelt und Technik.
- 28.10.2013 Antrag auf Verlängerung des Durchführungszeitraumes und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2014.

- 29.11.2013 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 10.02.2014 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 10.03.2014 Bewilligung der Verlängerung bis zum 31.12.2016 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 16.04.2014 Vorlage der Abrechnung der Modellvorhaben einschließlich eines Evaluierungsberichtes beim Land.
- 23.07.2014 Beschluss des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Anerkennung der Abrechnung der Modellvorhaben im SSP und Festsetzung der Finanzhilfen über 641.600 € als Zuschuss.
- 07.10.2014 Sachstandsbericht der SSP Maßnahme im Ausschuss für Umwelt und Technik.
- 22.10.2014 Antrag auf Verlängerung des Durchführungszeitraumes und Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2015.
- 06.02.2015 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 12.03.2015 Bewilligung der Verlängerung bis zum 30.04.2017 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 17.07.2015 Antrag der Stadt auf Mittel der „Nichtinvestiven Städtebauförderungen (NIS)“.
- 11.08.2015 Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Aufnahme in das Programm „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“ mit 50.000 € Finanzhilfen.
- 20.09.2015 Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2016.
- 27.10.2015 Beschluss des Gemeinderates zur Verwendung der NIS Mittel.
- 17.11.2015 Sachstandsbericht der SSP Maßnahme im Ausschuss für Umwelt und Technik.
- 25.01.2016 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 18.05.2016 Antrag der Stadt auf Aufstockung der Mittel für „Nichtinvestive Städtebauförderungen (NIS)“.
- 19.07.2016 Schreiben der Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut zur Aufstockung des NIS Förderrahmens.
- 04.08.2016 Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe zur Aufstockung der „Nichtinvestive Städtebauförderung (NIS)“ um 50.000 € Finanzhilfen.
- 25.10.2016 Sachstandsbericht der SSP Maßnahme im Gemeinderat.

- 28.10.2016 Sachstandsbericht der Stadt zum Jahresprogramm 2017.
- 27.01.2017 Umschichtungsbescheid der Finanzhilfen bei gleichbleibendem Förderrahmen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.
- 04.04.2017 Antrag der Stadt auf Verlängerung des Durchführungszeitraumes.
- 26.04.2017 Bewilligung der Verlängerung bis zum 31.07.2017 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.

**4. Private Maßnahmen im Sanierungsgebiet**  
**4.1. Private Erneuerungen**

In 15 privaten Maßnahmen konnte die Sanierung ein direktes Bauvolumen von rd. 7,7 Mio. € mit Sanierungszuschüssen über 1.313.903,84 € unterstützen.



Moltkestraße/Salinenstraße



Moltkestraße 26-28



Moltkestraße 22-24



Energetische Erneuerung  
 Modehaus Jost



Schwimmbadstraße 12



Schwimmbadstraße 10

Weitere private Maßnahmen:

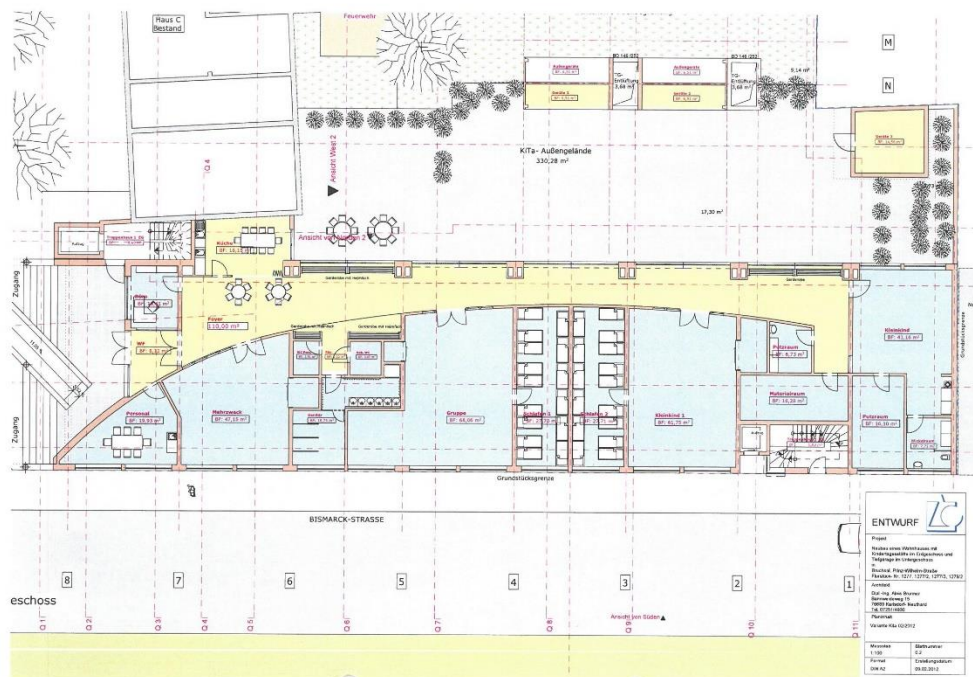


Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str."  
 Schlussbericht

### 4.2. AWO Kindergarten Prinz-Wilhelm-Straße

Im Objekt Prinz-Wilhelm-Straße 3-5 wurde neben der Schaffung von zwei Kindergruppe unter drei Jahren auch eine mit Sanierungsmitteln geförderte Kindergarten-gruppe, drei bis sechs Jahre geschaffen.

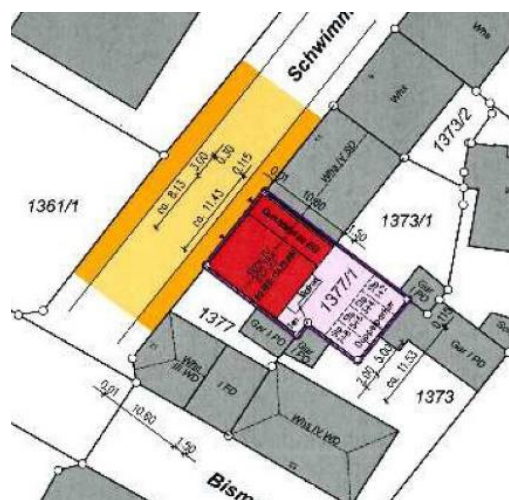
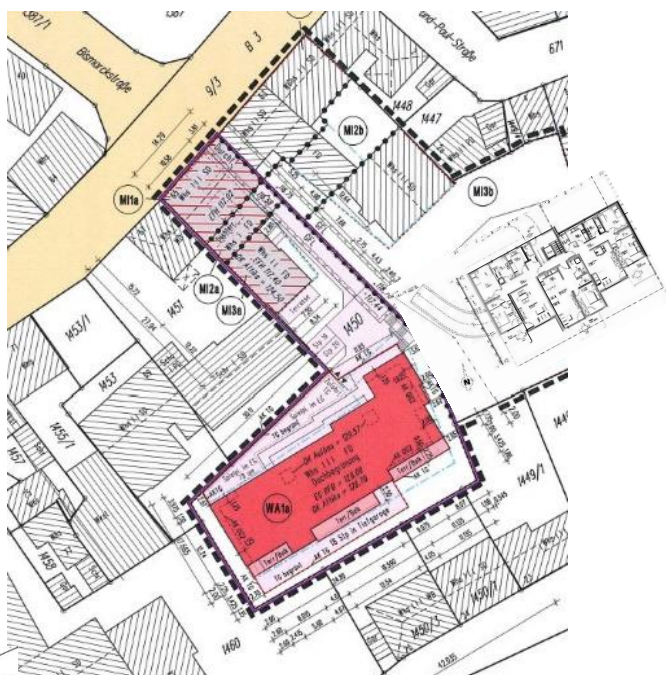
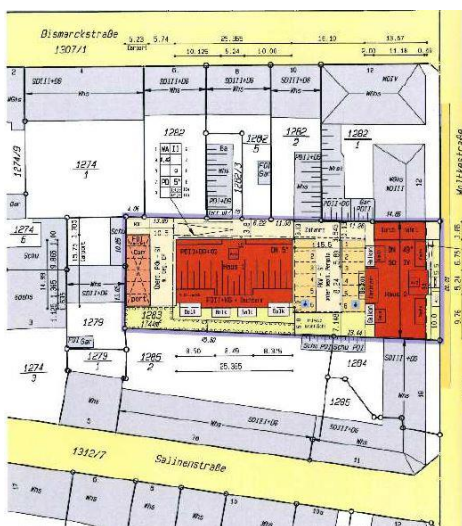
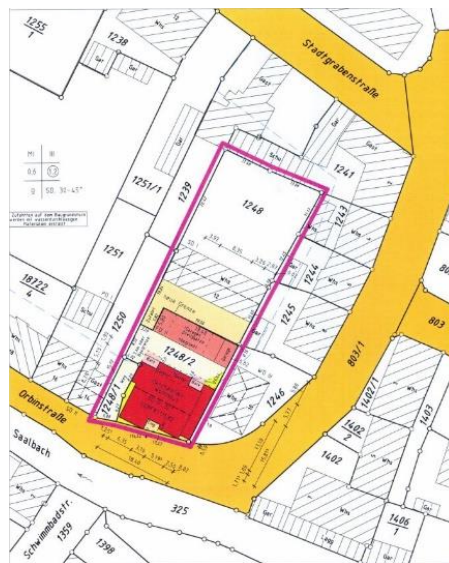
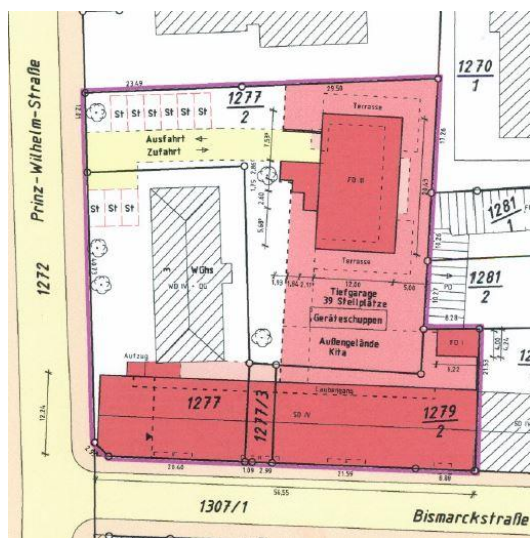
Die Förderung wurde im städtebaulichen Vertrag vom 28.03.2012 vereinbart. Es wurden von den Gesamtkosten anteilig für den geförderten Kindergarten Kosten in Höhe von 488.944,18 € anerkannt.





### 4.3. Innerquartiersentwicklungen

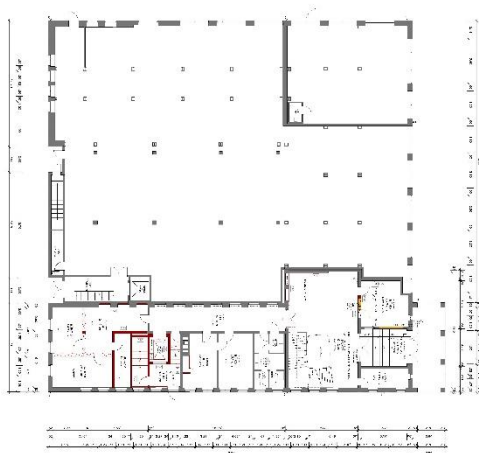
Im Zuge der Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str." sind in mehreren Neubauvorhaben 120 neue Wohneinheiten entstanden, bzw. sind im Entstehen.



## 5. Öffentliche Maßnahmen im Sanierungsgebiet

### 5.1. Rathaus Kaiserstraße

Um einem extremen Rückgang im Einzelhandelsangebot in der Innenstadt entgegen zu wirken wurde das Erdgeschoss des denkmalgeschützten Rathauses für den Einzelhandel frei gegeben. Hierdurch bestand die Möglichkeit dem Platz vor dem Rathaus für den Einzelhandel in der Innenstadt attraktiver zu gestalten.



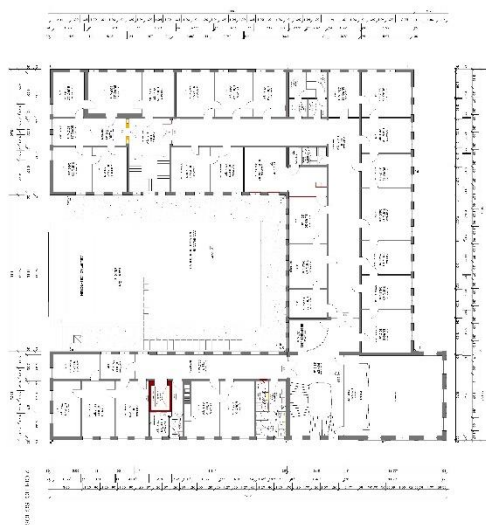
GENEPLANSANIERUNG RATHAUS BRUCHSAL  
 STADT BRUCHSAL  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO

Erdgeschoss mit neuer Einzelhandelsnutzung



GENEPLANSANIERUNG RATHAUS BRUCHSAL  
 STADT BRUCHSAL  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO  
 ARCHITECTUR UND INGENIEURBÜRO

1. Obergeschoss mit Rathausnutzung im Bestand



## 2. Obergeschoss mit Rathausnutzung im Bestand



Zur Erneuerung des denkmalgeschützten Rathauses wurden Baukosten vor rd. 2,2 Mio. EURO verausgabt. Die Kosten zur Umnutzung des Erdgeschosses wurden durch den Investor des Einzelhandelsstandortes getragen.

## 5.2. Haus der Begegnung

Im Haus der Begegnung wurde eine bauliche und energetische Erneuerung der kommunalen Gemeinbedarfseinrichtung mit Versammlungsräumen, Beratungsbüros und offener Jugendarbeit ausgeführt. Neben der Innenmodernisierung und energetischer Außeninstandsetzung wurde auf einen barrierefreien Zugang zu allen Ebenen geachtet.

Vor der Erneuerung



Nach der Erneuerung



### Bestandssituation:

Das in den 60 er Jahren als Jugend- und Soldatenbegegnungsstätte erbaute Gebäude wurde anfänglich mit seiner Gaststätte im Erdgeschoss, der Kegelbahn im Untergeschoss, der Pächterwohnung im Obergeschoss und Lager- und Kellerräumen im zweiten Untergeschoss genutzt.

Ab den 80 er Jahren wurde die Gaststätte und die Kellerräume für Aktivitäten der Jugend und das Obergeschoss als Büroräume genutzt.

Vor der Erneuerung waren zahlreiche Vereine und Träger mit Ihren Angeboten im Hause aktiv. Das Gebäude wies starke Mängel im Bereich des Brandschutzes auf, war in keiner Ebene behindertengerecht zu erreichen, Im Urzustand waren zwei getrennte Treppenhäuser nur durch eine Zwischentreppe verbunden und konnte keinerlei energetische Maßnahmen vorweisen.

### Ziel der Neuordnung:

Das Haus der Begegnung sollte einem noch breiteren Nutzerspektrum geöffnet werden. Hierzu war die Schaffung eines behindertengerechten Zugangs zu allen Ebenen erforderlich. Im Erdgeschoss, der Ebene 0 wurde eine Rampe an der Einfahrt erstellt, sodass Rollstühle, aber auch Rollatoren und Kinderwagen bequem den Eingangsbereich vor dem Fahrstuhl erreichen können.

Mit Kinderwagen kann auch die Rampe neben dem Gebäude befahren werden, so dass die neu installierte Krippe in der Ebene -1 unabhängig erreicht werden kann.

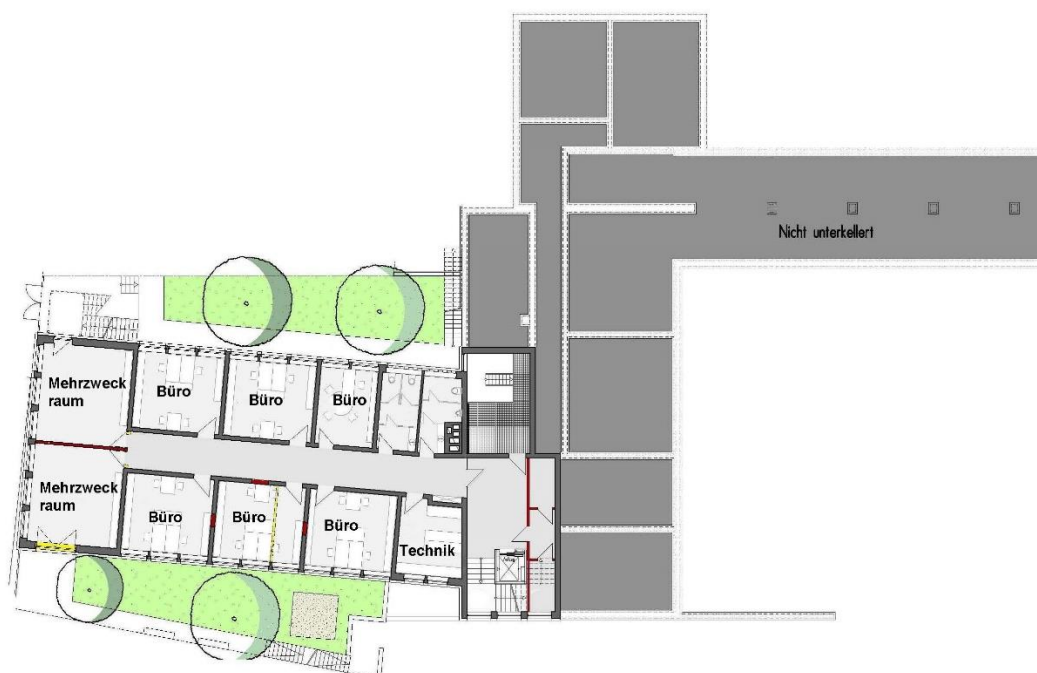
Weiterhin sollten die Nutzungen im Gebäude sinnvoller den Rahmenbedingungen, die zum Beispiel der Brandschutz vorgab angepasst werden. Neben den erforderlichen Büroräumen für die Beratungen sollten so viel wie möglich Räume für Mehrfachnutzungen bereitgestellt werden.

Räume, die nicht als Aufenthaltsräume genutzt werden konnten wurden in Lagerflächen umgewandelt. Bisherige Lagerflächen oder unter genutzte Flächen wurden zu Büro- oder Mehrzweckräumen umgewandelt.

Im Zustand nach der Neuordnung ist es jetzt möglich mehr unterschiedlichen Nutzern Flächen anzubieten. Zudem wird das Angebot durch weitere städtische Präsenz verbessert. Die Stadt Bruchsal wird ihr Familienzentrum als Schnittstelle zwischen Hauptamt und Ehrenamt in Haus unterbringen.

In diesem Zusammenhang ist gerade die Achse der sozialen Angebote wie Mittagstisch für Bedürftige, offene Jugendarbeit oder Mehrfachnutzfläche mit Kegelbahn für Familienfeste sozial benachteiligter Familien ein wichtiger Baustein zur Erfüllung des Gemeinbedarfs in Haus der Begegnung.

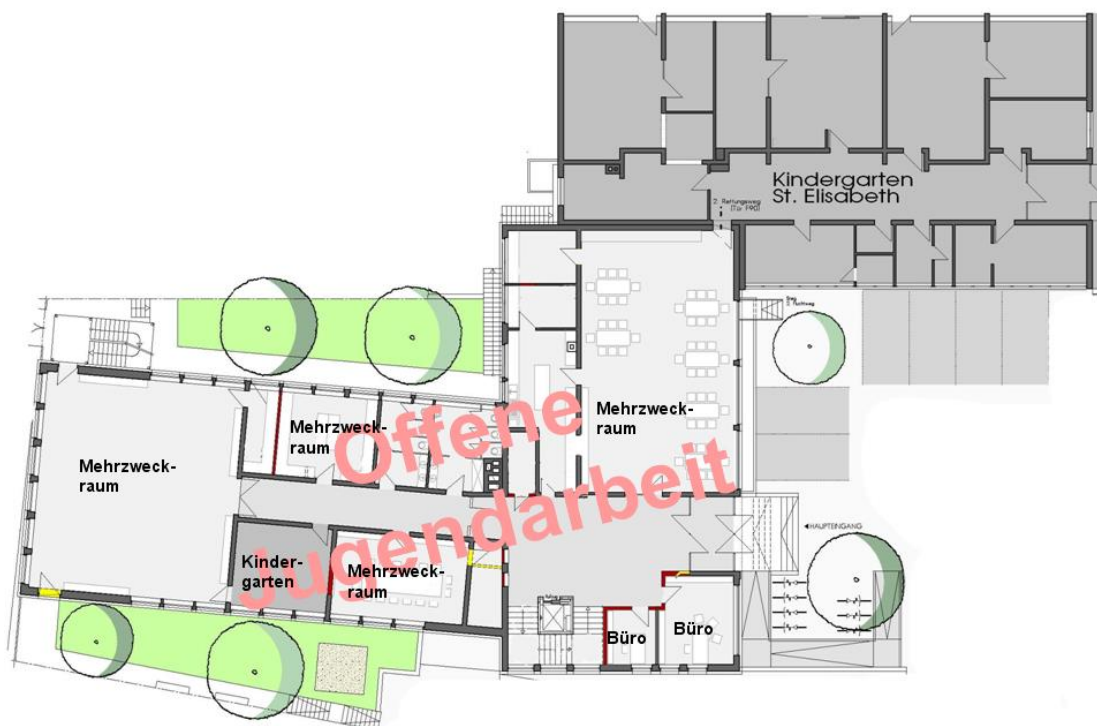
Die Nutzungen nach der Erneuerung:  
Ebene -2



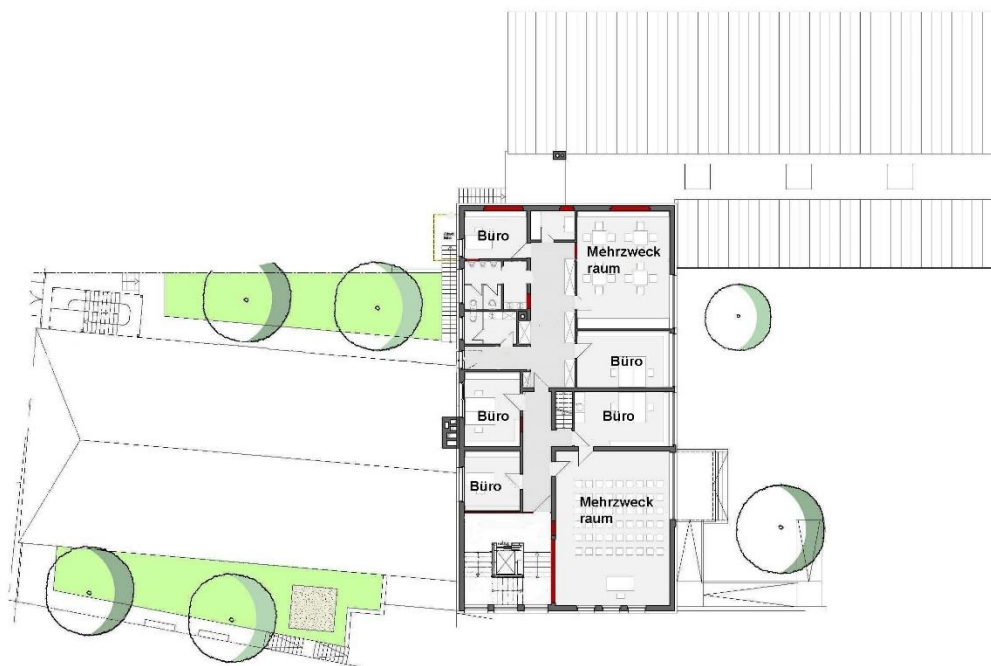
Ebene -1



Ebene 0



Ebene +1



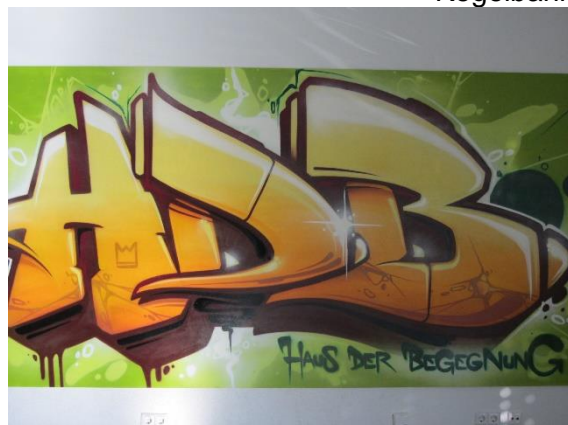
Kinderbetreuung



Kegelbahn



Spielplatz



Offene Jugendarbeit

Im Haus der Begegnung wurden insgesamt 2.878.410,10 € investiert. Hierfür hat die Stadt Finanzhilfen über 1.503.708,10 € erhalten.

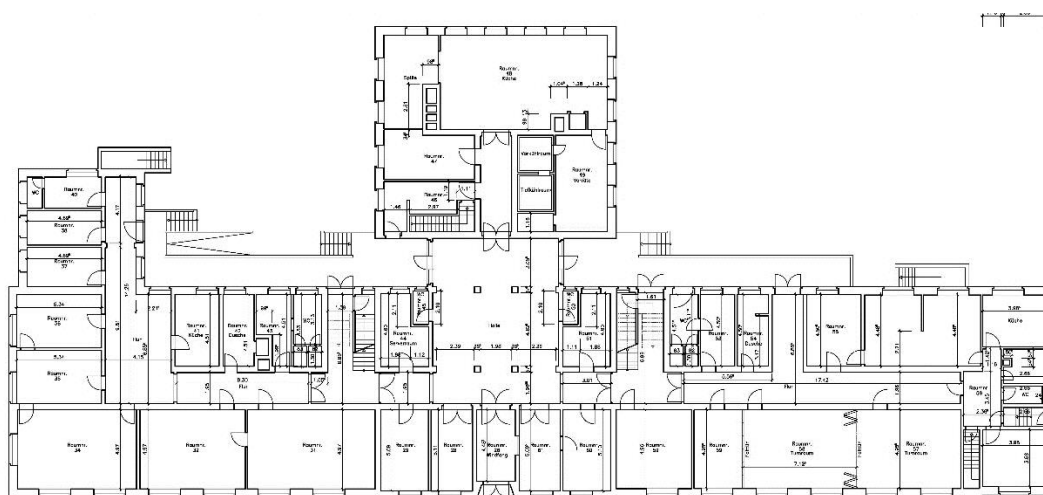
### 5.3. Kinderhaus St. Raphael Durlacher Straße

Im Kinderhaus sind Kindergartengruppen, Hortgruppen und Wohngruppen untergebracht. Das Gebäude ist im Eigentum der Stadt. Die Einrichtungen werden von St. Elisabethen Verein e.V. geführt.

Im Zuge der Bauausführung wurden für die 4.357,68 m<sup>2</sup> Nutzflächen insgesamt Kosten in Höhe von 2.869.740,32 € in das Gebäude investiert. Die Erneuerung fand im laufenden Betrieb statt.

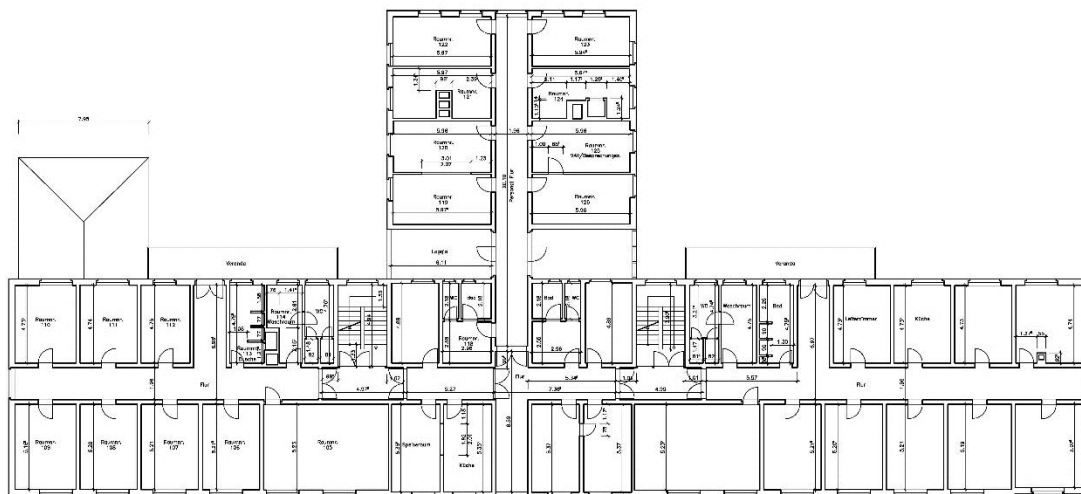


Zur Kosteneinsparung wurde bei der Erneuerung darauf geachtet, die bestehenden Raumstrukturen, soweit es möglich war, zu erhalten.

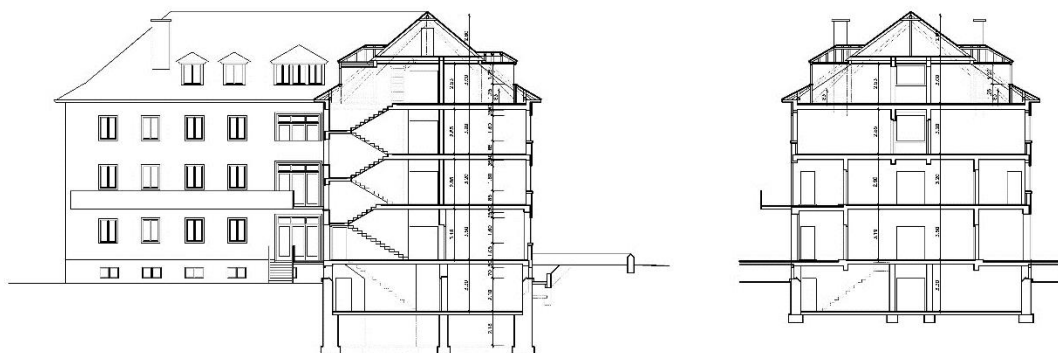


Erdgeschoss



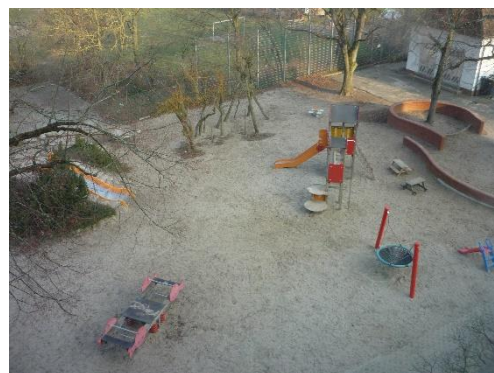


2. Obergeschoss



Schnitt





#### 5.4. Orbinstraße 18 und 22

Die Stadt hat die Objekte ursprünglich zum Rückbau erworben. Da jedoch der Bedarf an Wohnungen für die Obdachlosenunterbringung sehr stark angestiegen ist, hat sich die Stadt entschieden, hier die beiden Gebäude zu erhalten und für die Zielgruppen entsprechen zu erneuern.

In dem Objekt Orbinstraße 18 wurden für die Erneuerung 170.048,88 € und im Objekt Orbinstraße 22 104.643,77 € verausgabt.

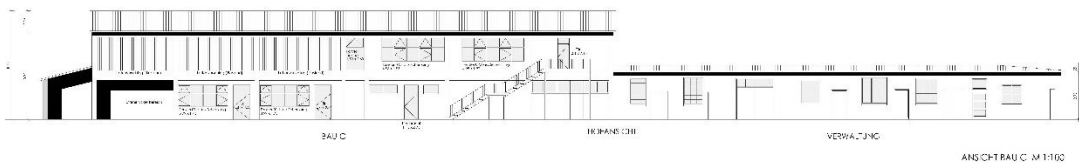


### 5.5. Kunsthof Moltkestraße

Die Gebäude des ehemaligen Baubetriebshofes wurden bewusst in einem sehr einfachen Erscheinungsbild gehalten. Die Haustechnik entspricht nach der Erneuerung dem heutigen Standard.

Neben den Räumen für die Kunstschule wurden Flächen in Eigenleistung durch die DLRG Ortsgruppe Bruchsal als Jugend- und Versammlungsraum hergerichtet. Die alten Fahrzeuggaragen dienen jetzt der Unterbringung der DLRG Einsatzfahrzeuge.





Nur durch viel Eigenleistung des Kunsthofes konnte der Kostenrahmen von 404.838,65 € eingehalten werden.

## 5.6. Sainte-Ménéhould-Platz

Der Platz stellt die zentrale Umfeldaufwertung im Quartier dar. Als Basis wurde eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden vier Wettbewerbsteilnehmern vorgegeben.

Folgende Wettbewerbsvorschläge wurden eingereicht.

### Variante 1: Büro Brummell



### Variante 2: BVA, Abteilung Grünplanung



### Variante 3: Büro Klahn und Singer



### Variante 4: Kommunalentwicklung



Im Rahmen der Bürgerbefragung wurde mit absoluter Mehrheit die Variante 2 gefordert. Auf Basis dieser Variante erfolgte die Realisierung der Maßnahmen. Vorab konnte jedoch noch eine Bäckerei mit Café angesiedelt werden. Dies hat zur zusätzlichen Attraktivitätssteigerung des Platzes beigetragen.

Die Pressemitteilung zur Einweihung des neugestalteten Platzes:

„Ein Platz von Bürgern für Bürger“  
Grünanlage an der Durlacher Straße generalsaniert

Die städtischen Maßnahmen zur Renovierung des Platzes an der Durlacher Straße sind bis auf einige Bepflanzungen abgeschlossen. Die Planungen dafür hatten bereits 2006 begonnen, als Ideen die von Bürgerinnen und Bürgern in Arbeitsgruppen unter Federführung des Stadtplanungsamtes zu Vorschlägen ausgearbeitet wurden. Den konkreten Sanierungsplan erstellte dann das Bau- und Vermessungsamt der Stadt.

„Das Ergebnis ist ein Platz von Bürgern für Bürger, der sich sehen lassen kann“, freut sich Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. „Dafür danke ich allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in den Prozess eingebracht haben, den Mitgliedern des Gemeinderats, den beiden Stadtplanern Jürgen Müller und Hartmut Ayrlé sowie den

Herren Dieter Gohl und Gerhard Hoffmann, die sich um das Projekt besonders verdient gemacht haben.“

Unter anderem wurde dem Bürgerwunsch entsprochen, eine kommunikativ gestaltete Sitzgruppe einzurichten. Stahlelemente, die rund um den Platz aufgestellt sind, dienen als weitere Sitzgelegenheiten. In der Mitte befindet sich eine Sandfläche, die für die kleineren Besucher vorgesehen ist und noch mit einem Spielgerät ausgestattet wird.

Um Raum für einen Basketballkorb zu schaffen, war der Bolzplatz zu verkleinern. Dabei entschieden sich die Verantwortlichen für neue Bodenbeläge in beiden Sportbereichen. Der Bolzplatz ist nun mit einem speziellen Rindengemisch bedeckt, während der Basketballplatz einen geräuschschluckenden Splittbelag aufweist.

Einzelne Elemente des früheren Platzes wie das Wegenetz sind erhalten geblieben, erstrahlen aber in neuem Glanz. Ein Denkmal für die im Krieg beschädigte und später abgebrochene Kirche St. Paul zum Beispiel befindet sich nun in zentraler Lage.

Neben vielen Grünflächen entsteht am Rande des Platzes gerade eine Filiale der Bäckerei Gerweck, die künftig mit Sitzgelegenheiten und einer eigenen Terrasse zum Verweilen einlädt. Um das Einkaufen zu erleichtern, wurde entlang der Durlacher Straße ein Parkstreifen angelegt, der nach Eröffnung der Bäckerei für Kurzparker zur Verfügung steht.

Die neben der Grünanlage verlaufende Felixstraße wurde grundhaft saniert und erhielt einen neuen Pflasterbelag. Früher war sie eine Durchgangsstraße mit einer unfallträchtigen Einmündung in die Durlacher Straße, nun ist sie eine Sackgasse mit geordnetem Parkstreifen und erheblich ruhiger als zuvor.

Zur Aufwertung des Platzes, einschließlich des Spielplatzes an der Bismarckstraße wurden Kosten von 520.066,60 € aufgewendet.



### 5.7. **Parkplatz Durlacher Straße**

Der Parkplatz am Kreuzungsbereich Durlacher Straße / Salinenstraße mit seinen 28 Stellplätzen wird sehr gut angenommen. Er ist tagsüber, nachts und auch an den Wochenenden gut ausgelastet. Für die 1.050 m<sup>2</sup> gerichtete Fläche wurden Kosten von 124.992,79 € ausgegeben.





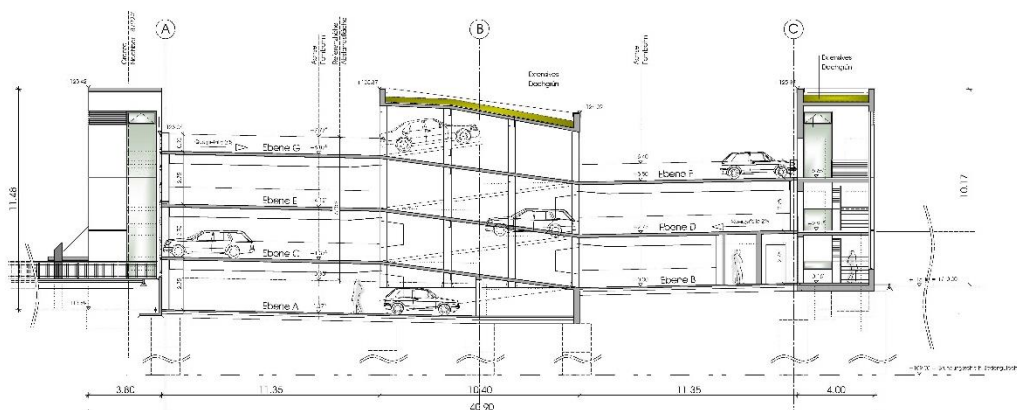
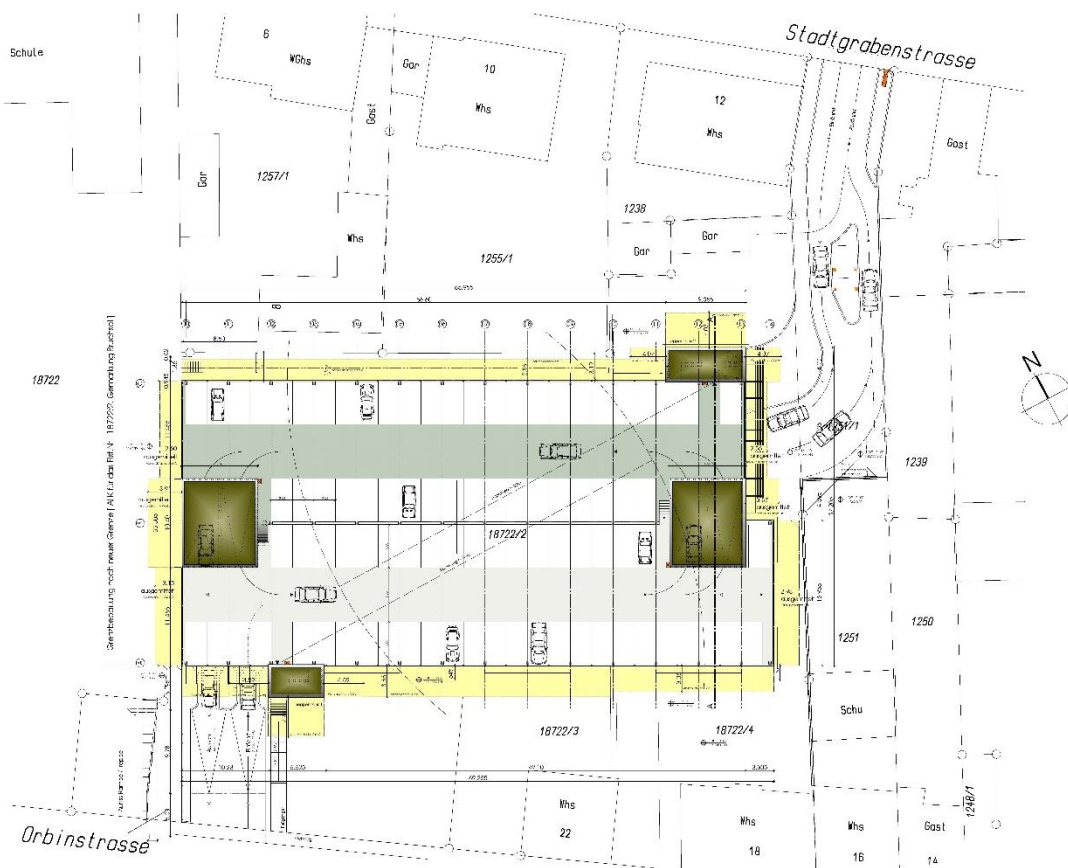
### 5.8. Parkhaus Orbinstraße

Die Stadt hat die Schaffung einer zentralen Parkierung für das gesamte Sanierungsgebiet im Innenbereich zwischen Stadtgrabenstraße und Orbinstraße vorangetrieben.

Die betroffenen Grundstücke wurden erworben. Die Planung wurde vorbereitet. Die Baumaßnahme ausgeschrieben.

Da das Submissionsergebnis weit über den kalkulierten Kosten lag, wurde die Ausschreibung zurückgezogen. Die erworbene Fläche wird als ebenerdiger Parkplatz genutzt.

In seiner Sitzung am 30.01.2018 hat der Gemeinderat beschlossen, die Bindungen für das Innerquartier nicht aufrecht zu halten. Eine entsprechende Zinszahlung zur Rückabwicklung der Grunderwerbshilfe wurde anerkannt.



Fassadenvariante 2a : Beigegeb, Hellgelb



Fassadenvariante 2a : Beigegeb, Hellgelb



## 6. Nichtinvestive Fördermaßnahmen

### 6.1. Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des Modellvorhabens bat die Stadt Bruchsal alle Bürgerinnen und Bürger im Sanierungsgebiet, sich aktiv in die Gestaltung ihres Viertels einzubringen. In der Bürgerbeteiligung sollte es darum gehen, wie die Plätze und Freiräume zwischen Prinz-Wilhelm-Straße, Stadtgrabenstraße und Durlacher Straße aussehen sollen damit Kinder, Familien, Jugendliche und Senioren sich dort gleichermaßen wohl fühlen. In jüngerer Zeit hatten die unterschiedlichen Interessen der Nutzer und Anwohner vor allem am stark frequentierten Platz an der Durlacher Straße wiederholt zu Ärger geführt.



Die Stadt Bruchsal lädt ein:

### BÜRGERBETEILIGUNG

Halketkinligi  
Гражданское участие

im Sanierungsgebiet Durlacher  
Straße / Prinz-Wilhelm-Straße



Was soll sich ändern an den Plätzen  
und Straßen im Gebiet Durlacher  
Straße / Prinz-Wilhelm-Straße?

Wie soll der Platz an der Durlacher  
Straße umgestaltet werden?



### ALLE KÖNNEN MITMACHEN!

Приглашаются все желающие  
Herkes katilabilir

**Auftaktveranstaltung 16.10.**  
19 Uhr in der Turnhalle  
der Stirumschule  
mit Musik, Theater, Diashow

**Workshops 25.10. und 8.11.**  
jeweils nachmittags  
im Freien und in der Stirumschule

Verantwortlich/Ansprechpartner:  
Stadt Bruchsal, Stadtplanungsamt, Tel. 07251/79467



### Auftaktveranstaltung

Bei einer Auftaktveranstaltung wurde das Vorhaben bekannt gemacht und zur Beteiligung der EinwohnerInnen und sonstigen Betroffenen im Gebiet (GrundstückseigentümerInnen, Gewerbetreibende, SchülerInnen etc.) aufgerufen.

Die Veranstaltung diente auch der persönlichen Anmeldungen zu den Workshops. Die Auftaktveranstaltung fand zwei Wochen vor den Workshops statt. Mit den rund 30 Anmeldungen der Auftaktveranstaltung zeichnete sich die Größenordnung der TeilnehmerInnenzahl ab. Auf dieser Grundlage wurde das methodische Konzept der Workshops auf die TeilnehmerInnen u. a. nach Altersgruppen, zugeschnitten.

### Workshop 1

Bei strahlender Herbstsonne spielte sich der erste Termin am 25.10.2008 ausschließlich im Freien ab. Der Workshop hatte zu Beginn 25 TeilnehmerInnen, im Laufe der Begehung gesellte sich der/die eine oder andere AnwohnerIn spontan zur Gruppe. Im Rahmen des übergreifenden Themas „Öffentlicher Raum“ wurden die TeilnehmerInnen gebeten, die drei wichtigsten Plätze im Gebiet zu bearbeiten:



1. Platz an der Durlacher Straße; von dort waren Konflikte zwischen den Nutzergruppen und Anwohnern bekannt,  
2. Schulhof Stirumschule / Platz an der Bismarckstraße: die Stadt plant, den Schulhof für die Allgemeinheit zu öffnen; in diesem Zusammenhang soll auch der Spielplatz an der Bismarckstraße geprüft werden; dafür waren Anregungen der Bevölkerung erwünscht.



3. Viktoriaanlage, die wegen des regelmäßigen Aufenthalts von Obdachlosen, Alkohol- und Drogenabhängigen von den BewohnerInnen gemieden wird.

Darüber hinaus wurde es den TeilnehmerInnen freigestellt, sich zu den weiteren Freiflächen und zum Straßenraum zu äußern. Die Plätze wurden der Reihe nach abgegangen und die Diskussionsbeiträge vor Ort auf vorbereiteten Plakaten durch die Moderation festgehalten. Der Schwerpunkt lag bei diesem ersten Workshop auf der Analyse: Was ist gut? Was ist schlecht? Wo gibt es Konflikte?

## Workshop 2

Was beim ersten Termin in Worten festgehalten worden war, wurde am zweiten Samstag um Ideen zur Umsetzung erweitert und in anschauliche Pläne umgesetzt. Ausgestattet mit Stiften, Schere und maßstäblichen Gestaltungselementen überplante die TeilnehmerInnen aller Altersgruppen die Plätze und Parks ihres Stadtviertels nach ihren Vorstellungen.



## Abschlussveranstaltung

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurden am 02.02.2009 öffentlich vorgestellt. Sie wurden Basis für Wettbewerbsarbeiten zur Neugestaltung des Sainte-Ménéhould-Platzes.

Die TeilnehmerInnen wurden bei der Ergebnisfindung für den Wettbewerb mit herangezogen.

## 6.2. Modellvorhaben im SSP



Die Modellprojekte und ihre Verstetigung:

### **Quartiersmanagement**

Mit diesem Modellprojekt sollte die Neuausrichtung des HdB vorbereitet werden. Die Stadt Bruchsal hat sich daher zusammen mit dem Träger dazu entschieden, mit dem Quartiersmanagement mehrere Handlungsfelder gleichzeitig anzugehen, die zukünftig in einem neu aufgestellten HdB benötigt wurden. Drei Quartiersmanager (eine Vollzeit und zwei Teilzeitstellen) haben ihre Kontakte zu Schülern und Jugendlichen zu sozialträgerorientierten Angeboten und zu freien Angeboten ausgeweitet und am HdB zusammengeführt.

Das HdB ist heute ein Treffpunkt für Alt und Jung, für freie Vereinsaktivitäten und organisierte Vereinsarbeit, für Sozialträger und Migrantengruppen. Die Stütze des HdB ist der Leiter der Einrichtung, der als Quartiersmanager begonnen hat, danach in die Stadtverwaltung übernommen wurde und die Jugendarbeit betreute um jetzt für die gesamte Einrichtung Verantwortung zu tragen.

Die Stadt stellt heute über das Amt für Familie und Soziales Mitarbeiterinnen im HdB ab, die die inhaltliche Sozial- und Migrationsarbeit betreuen und organisieren.

Kontakte wurden aufgebaut, neue Gesichter etabliert und einer Einrichtung unter städtischer Regie zu neuem Leben verholfen.

### **Gruppen- und Einzelsprachförderung mit Hausaufgabenbetreuung an der Stirumschule**

Gemeinsam mit der Schulleitung und einer engagierten Lehrerin wurde das Thema Sprachförderung aufgearbeitet. Nach einer umfassenden Bedarfsanalyse wurde die Sprachförderung in Kleingruppen begonnen. Da nicht nur die Sprache als Defizit erkannt wurde, wurde die Gruppenarbeit um die Hausaufgabenbetreuung ergänzt.

In den einzelnen Gruppen wurden schnell „Leistungsunterschiede“ erkannt. Für einzelne Kinder war eine Einzelbetreuung unumgänglich. Ohne diese wurden die Gruppen in ihrem Fortkommen eingeeengt.

Neben dem bisherigen Träger fand sich der türkische Elternbeirat bereit, dieses Projekt zu übernehmen. Eine schnell zunehmende Betreuungszahl und Nachfragen mit religiösem Hintergrund führte zu einer Vereinsgründung des Deutsch Türkischen Bildungsvereins Bruchsal e.V., der unabhängig die Projekte angehen konnte. Die Kooperationen dieses Vereins mit den PHs in Karlsruhe und Heidelberg führten dann wiederum zu dessen Weiterentwicklung und auch zur Neufirmierung unter „Kulterbunt e.V.“.

Die Stadt hat in den Modellvorhaben auf die Weiterentwicklung reagiert und die Organisation der Projekte unter den Trägern neu verteilt.

Die Projekte werden bis zum heutigen Tag weitergeführt. Anteilig trägt die Stadt die Kosten. Aber auch Förderungen der Landesstiftung, wie auch Sponsorengelder von Bruchsaler Stiftungen und Betrieben, halten das Projekt am Leben.

Bisher ist es noch nicht gelungen die Finanzierung auf sichere Beine zu stellen. Der Verein ist jeweils zur Jahresmitte stark damit beschäftigt die Mittel für das folgende Jahr sicherzustellen.

### **Kunst- und Qualifikationsprojekt „Wohnsitz in Bruchsal“**

Neben einer Vielzahl von Teilprojekten direkt an der Schule wurden vor allem Projekte am Kunsthof, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler der Stirumschule angeboten. Die Erarbeitung der Projekte, deren Präsentationen im Quartier und die Anerkennung für die Jugendlichen, hat zu einer starken Einbindung des Kunsthofes im Quartier aber auch zur besonderen Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Quartier geführt. Es war und ist etwas Besonderes ein solches Angebot im Quartier zu besitzen.

Die Qualifizierungen wurden über die Zeit der Modellvorhaben hinaus weiter angeboten. Die Projekte konnten bisher mit städtischer und privater Förderung aufrecht-

erhalten werden. Ein besonderer Nebeneffekt der Maßnahmen ist die starke Zunahme der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund an Aktivitäten der Musik- und Kunstschule Bruchsal.

### Sprachförderung für Migrantinnen

Der Kontakt zu den Eltern, deren Kinder im Rahmen der Sprachförderung an der Stirumschule betreut wurden eröffnete die Möglichkeit zeitgleich zu den Kindern und Jugendlichen auch deren Müttern ein sprachliches Angebot zu machen. In mehreren, den Leistungen entsprechend zusammen gestellten Kleingruppen wurden Frauen gefördert. Die Verortung über den Tageselternverein im Haus der Begegnung konnte hierbei auch das Problem der Betreuung kleiner zu beaufsichtigender Kinder geregelt werden. Ohne dieses Zusatzangebot hätten viele Mütter nicht an der Sprachförderung teilnehmen können. Das Projekt wird als Angebot im HdB weitergeführt.

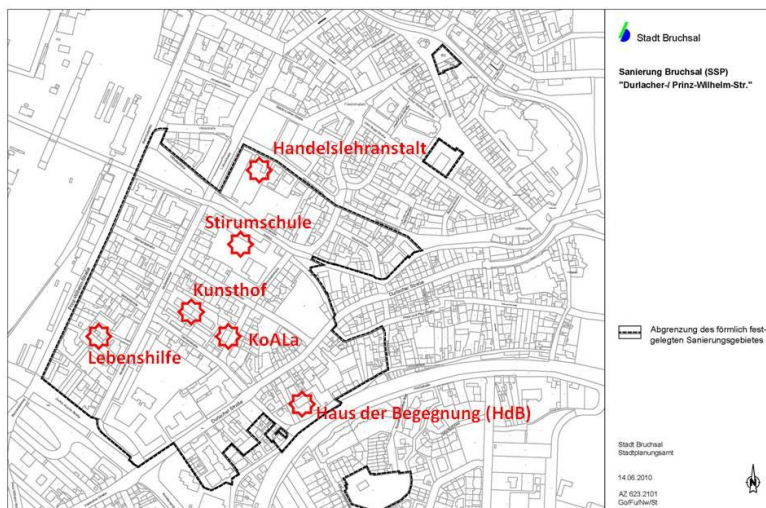
### Stadtteilmütter

Aus der Sprachförderung für Migrantinnen heraus entwickelte sich mit zunehmender Qualifizierung der Wunsch sich wieder einzubringen. Die neuen Fähigkeiten wurden eingesetzt um im eigenen Bekanntenkreis und dann auch für die Allgemeinheit Hilfestellung zu leisten. Die Stadtteilmütter sind ebenfalls am HdB angedockt, bieten aber auch in einem Büro, neben dem Bürgerbüro der Stadt Bruchsal ihre Hilfestellung an.

### Integratives Kultur- und Beratungszentrum

Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V. hat in ihrem Quartierszentrum in der Moltkestraße das Beratungsangebot aufgebaut. Das spezielle Angebot für Menschen mit Behinderungen zeigte jedoch sehr schnell, dass hier nicht quartiersorientiert gearbeitet werden kann, sondern, dass vielmehr das Projekt in den Einrichtungen der Lebenshilfe einzelfallorientiert angeboten werden muss. Die Lebenshilfe hat ihr Angebot in ihr normales Leistungsspektrum übernommen und führt dies in eigener Regie weiter.

An folgenden Orten wurden die Modellvorhaben angeboten:



### 6.3. ESF Bundesprogramm „Stärken vor Ort“

In 57 Mikroprojekten wurden folgende Maßnahmen durch die Stadt Bruchsal mit ESF Bundesmitteln unterstützt:



Programmjahr 2009	Sachkosten	Personalkosten	Gesamt
Lesepaten	1.983,43 €	- €	1.983,43 €
Begegnungs- und Kontaktladen (KoALa)	2.551,21 €	7.448,79 €	10.000,00 €
Internationales Kochbuch	9.999,54 €	- €	9.999,54 €
Medienschule	- €	1.497,24 €	1.497,24 €
Fit for Life	5.149,13 €	806,40 €	5.955,53 €
Multi-Kulti-Theater	1.136,87 €	- €	1.136,87 €
Jungmüttergesprächskreis	527,74 €	- €	527,74 €
Offenes Atelier	609,18 €	1.770,02 €	2.379,20 €
Gründung einer Schülerzeitung	775,01 €	- €	775,01 €
Musik, Rhythmus, Fit fürs Leben	8.169,59 €	- €	8.169,59 €
Keiner fällt durchs Netz	5.165,00 €	- €	5.165,00 €
Film "STÄRKEN vor Ort"	3.580,00 €	724,10 €	4.304,10 €
Eigene Stärken stärken	5.748,00 €	- €	5.748,00 €
Computerunterstützte Sprachförderung	622,47 €	- €	622,47 €
Aufbau einer Theatergruppe	- €	1.831,86 €	1.831,86 €
Der Weg zum Ziel	675,41 €	- €	675,41 €
Kreative Schreibwerkstatt	1.050,00 €	346,82 €	1.396,82 €

**62.167,81 €**

Programmjahr 2010	Sachkosten	Personalkosten	Gesamt
Aufmerksame Schule	3.700,00 €	- €	3.700,00 €
Jobparcours	5.213,01 €		5.213,01 €
Sprungbrett	169,00 €	3.973,76 €	4.142,76 €
Dialog Theater	4.858,55 €		4.858,55 €
Lerntheater	2.531,32 €		2.531,32 €
Bruchsal – Babylon	3.369,26 €	6.590,00 €	9.959,26 €
Frühstückstreff im Quartier		855,31 €	855,31 €
KoALa	2.567,20 €	7.432,80 €	10.000,00 €
PC Tippkurs	2.105,23 €		2.105,23 €
Offene Druckwerkstatt	6.374,52 €		6.374,52 €
Einfach lesen	5.856,28 €		5.856,28 €
Ich, du, wir Gesprächskreis	3.410,99 €		3.410,99 €
Stadtteilzeitung	8.526,34 €	1.445,80 €	9.971,94 €
Wir haben den Bogen raus	1.434,65 €	255,36 €	1.690,01 €
StS Blatt	2.536,05 €		2.536,05 €
Welt Theater	2.355,23 €		2.355,23 €
Lecker & günstig	1.487,81 €		1.487,81 €
Workshop	1.430,84 €	6.345,45 €	7.776,29 €

84.824,56 €

<b>Programmjahr 2011</b>	Sachkosten	Personalkosten	Gesamt
Schmetterling	3.459,96 €	4.777,91 €	8.237,87 €
Quartierstreif KOALA	2.321,03 €	7.678,97 €	10.000,00 €
Layouten einer Schülerzeitung	4.922,89 €	- €	4.922,89 €
Lebensstruktur	1.513,01 €	- €	1.513,01 €
Internationale Bürgerinnenzeitung	9.998,84 €	- €	9.998,84 €
Frau Maier und Herr Sönmezer	2.944,44 €	4.210,00 €	7.154,44 €
Öffne deine Zukunft	2.596,17 €	- €	2.596,17 €
Handwerkskurs für Frauen	1.029,52 €	- €	1.029,52 €
Gründung einer Schülerfirma	508,25 €	- €	508,25 €
Briefen statt smsen	1.631,75 €	- €	1.631,75 €
Fördertheater	2.661,51 €	- €	2.661,51 €
Lesetheater	1.496,63 €	- €	1.496,63 €
An die Töpfe fertig los	1.846,34 €	- €	1.846,34 €
Migrations- und Alltagstheater	5.969,42 €	- €	5.969,42 €
Stadt-Schreibwerkstatt	3.180,06 €	- €	3.180,06 €
Impulstreif	- €	3.348,04 €	3.348,04 €
Integrationsbegleitung für Jugendliche	9.967,05 €	- €	9.967,05 €
Die Buchmacher	4.415,31 €	- €	4.415,31 €
Regenbogen	2.573,46 €	- €	2.573,46 €
Mann-o-Mann	2.794,22 €	- €	2.794,22 €

85.844,78 €

#### 6.4. Nichtinvestive Städtebauförderung NIS

Durch die Förderung der nichtinvestiven Städtebauförderung NIS konnten laufende Projekte gefördert werden:

	Eingeplante Mittel	Davon abgerechnet
1. Sprachförderung für Kinder/Jugendliche	83.030,00 €	83.030,00 €
2. Sprachförderung für Migrantinnen	49.631,91 €	39.352,86 €
3. Mama lernt Deutsch	7.000,00 €	7.000,00 €
4. Integrationstheater	4.905,83 €	4.905,83 €
5. Schmetterling	9.783,99 €	9.783,99 €
6. Regenbogen	10.315,49 €	10.315,49 €
	<b>166.667,00 €</b>	

##### 1. Sprachförderung für Kinder und Jugendliche

Kulterbunt e.V., Stirumschule,  
Einzel- und Gruppensprachförderung an der Stirumschule für alle Altersklassen durch StudentenInnen der Pädagogischen Hochschule. Die Kinder- und Jugendliche werden je nach ihrem Leistungsstand zusammengefasst. Kinder/Jugendliche bei denen ein intensiver Bedarf festgestellt wird werden in Einzelbetreuung an den Gruppenstandard herangeführt.

##### 2. Sprachförderung für Migrantinnen

Tageselternverein Bruchsal e.V., Haus der Begegnung  
Für Frauen mit Migrationshintergrund, Neuzugezogene und schon lange hier Wohnhafte mit folgenden Merkmalen: - finanzielle Schwierigkeiten - schwierige



soziale Umstände - gebrochene Bildungswege - geringe Allgemeinbildung - Personen mit wenig Kontakt zu deutschsprachigen.

Die Kurse sollen niederschwellig und für alle Frauen zugänglich sein. Besonders wichtig ist, dass die Sprachkurse nur für Frauen sind, damit werden auch die Frauen erreicht, die aus kulturellen Gründen nicht an einem geschlechtergemischten Kurs teilhaben dürfen.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für den Sprachkurs ist das Angebot der kostenlosen Kinderbetreuung während der Kurszeiten.

### **3. Mama lernt Deutsch**

Kulterbunt e.V., Stirumschule und Haus der Begegnung

Da nicht nur die Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen angestrebtes Ziel ist, werden in diesem Projekt die Mütter der unter 1. benannten Zielgruppe gefördert. So wird in den Familien nicht nur auf die Kinder- und Jugendliche, sondern auch auf deren Mütter eingegangen.

### **4. Integrationstheater**

Musik- und Kunstschule Bruchsal, Haus der Begegnung

Migrantinnen erlernen in kleinen szenischen, spielerischen Darstellungen die deutsche Sprache. Das Angebot dient der praktischen Anwendung erlernter neuer Sprache und ist somit Ergänzung zur reinen Sprachförderung.

### **5. Schmetterling**

Tageselternverein Bruchsal e.V., Haus der Begegnung

In Kursen, Seminaren und Vorträgen werden Kompetenzen von Migrantinnen zur sozialen und beruflichen Integration gefördert.

### **6. Regenbogen; Mutter/Kind Sprachförderung**

Kulterbunt e.V., Kindergarten St. Elisabeth, St. Paul

Mit Müttern von Kindern im Kindergartenalter mit Migrationshintergrund werden altersgerechte Beschäftigungen wie Anleitungen zum Spielen und Vorlesen erarbeitet. Die Kurse finden sowohl in der Muttersprache, wie auch in Deutsch statt. Sie dienen der Festigung der sozialen Kontakte und dem ersten Schritt zur Förderung der deutschen Sprache.

## 7. Finanzübersicht

	Gesamtkosten	Förderfähige Kosten
<b>Vorbereitende Untersuchungen</b>	26.336,13 €	26.336,13 €
<b>Weitere Vorbereitungen</b>	1.464,67 €	1.464,67 €
<b>Grunderwerbe</b>		
Tunnelstraße Flurstück 1461/1	72.278,00 €	73.278,00 €
Orbinstraße Flurstück 1251/1	158.756,00 €	158.756,00 €
Durlacher Straße Flurstück 18768	221.634,90 €	221.634,90 €
<b>Ordnungsmaßnahmen</b>		
Parkierungsanlage Orbinstraße	61.377,64 €	61.377,64 €
Parkplatz Durlacher Straße	124.992,79 €	124.992,79 €
Sainte-Ménéhould-Platz	520.066,60 €	520.066,60 €
Private Maßnahmen	20.460,35 €	20.460,35 €
Sanierungsbedingte Umzüge	31.311,28 €	31.311,28 €
<b>Baumaßnahmen</b>		
Haus der Begegnung - Vorbereitung	66.409,98 €	34.312,10 €
Haus der Begegnung - Durchführung	2.812.000,12 €	1.469.396,00 €
Rathaus Kaiserstraße 66	2.210.748,71 €	1.878.942,32 €
Kindergarten St. Elisabeth	77.284,94 €	46.370,96 €
Kindergarten AWO	488.944,18 €	488.944,18 €
Kunsthof (alter Baubetriebshof)	404.838,65 €	242.903,32 €
Kinderhaus St. Raphael	2.869.740,32 €	1.533.205,50 €
Orbinstraße 22	104.643,77 €	62.786,26 €
Orbinstraße 18	170.048,88 €	102.029,23 €
Private Erneuerungen	1.313.903,84 €	1.313.903,84 €
<b>Sonstige Maßnahmen</b>	0,00 €	0,00 €
<b>Vergütungen</b>	150.581,42 €	150.581,42 €
<b>Einnahmen</b>	0,00 €	0,00 €

**Summe der förderfähigen Kosten im Rahmen der Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str."**

**7.093.657,49 €**

**Darauf erhaltene Finanzhilfen**

**4.200.000,00 €**


<b>Gesamtschau der Investiven Maßnahmen im Sanierungsgebiet "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str." :</b>	
Gesamtausgaben	11.908.823,17 €
Abzüglich Finanzhilfen aus SSP	-4.200.000,00 €
aus ZIP	-881.638,00 €
<b>Effektiver Eigenanteil der Stadt Bruchsal</b>	<b>6.827.185,17 €</b>

**Abgrenzung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes**  
Beschluss des Gemeinderates vom 29.01.2008, bekannt gemacht im Amtsblatt am 07.02.2008

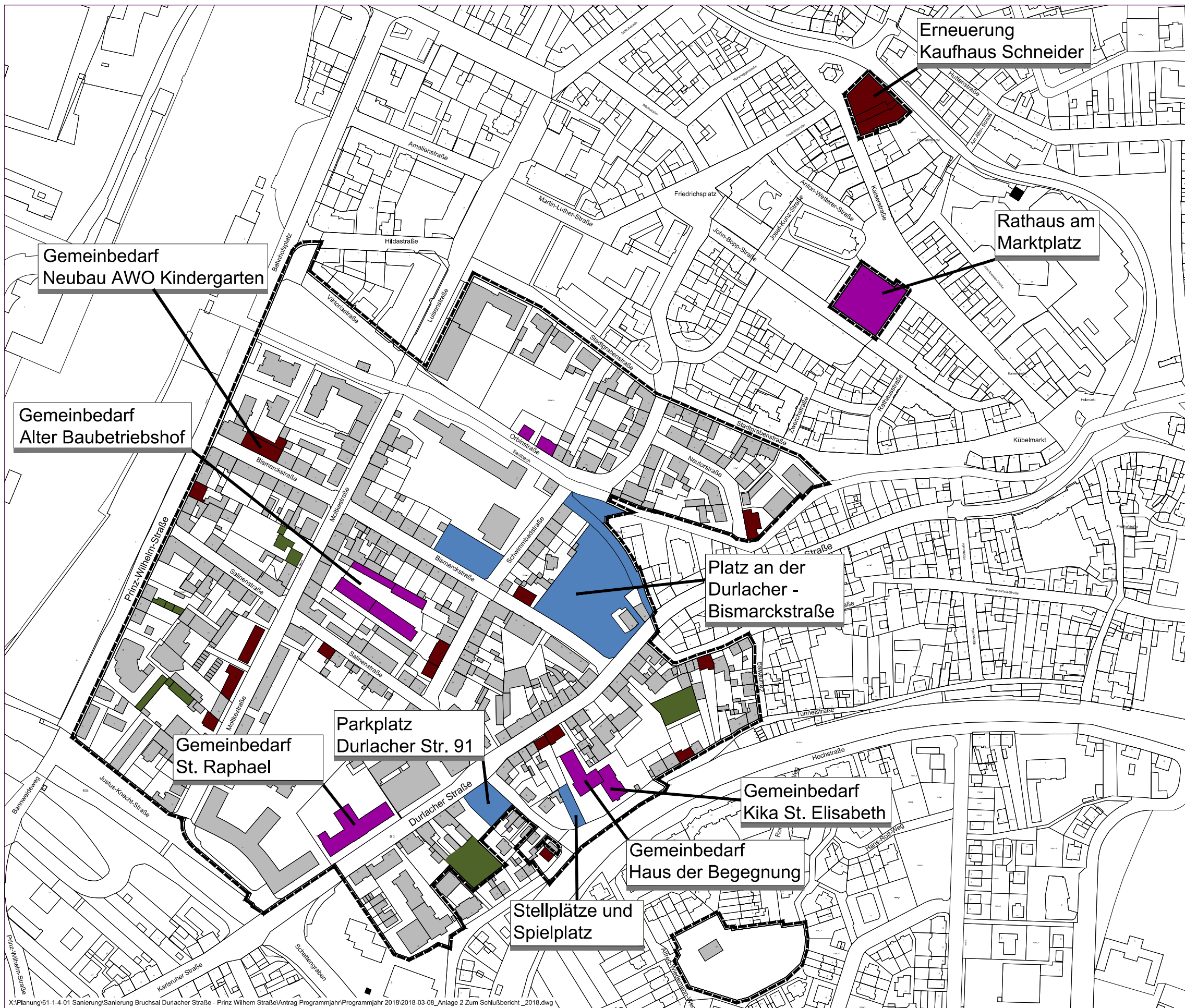
**1. Erweiterung um Flurstück Nr. 18776 mit Beschluss des Gemeinderates vom 08.04.2008, bekannt gemacht im Amtsblatt am 17.04.2008**

**2. Erweiterung um Flurstück Nr. 896 mit Beschluss des Gemeinderates vom 23.06.2009, bekannt gemacht im Amtsblatt am 02.07.2009**

**3. Erweiterung um Flurstück Nr. 986, 988 u. 992 mit Beschluss des Gemeinderates vom 22.06.2010, bekannt gemacht im Amtsblatt am 24.06.2010**


 Abgrenzung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes











Sanierung Bruchsal (SSP)  
**"Durlacher-/ Prinz-Wilhelm-Str."**







Anlage 2 zum Schlußbericht

 Abgrenzung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes

Ordnungsmaßnahme

Private	Öffentliche
 geplant	 geplant
 in Durchführung	 in Durchführung
 Abgeschlossen	 Abgeschlossen

Erneuerungen

Private	Öffentliche
 geplant	 geplant
 in Durchführung	 in Durchführung
 Abgeschlossen	 Abgeschlossen



**Kosten- und Finanzierungsübersicht  
Stand der Auszahlungsanträge**
**Sanierung "Durlacher-/Prinz-Wilhelm-Str."**

Bearbeitungstag

Abrechnung

Auszahlungsanträge	I VU	II weitere VU	III Grunderwerb	IV Ordnungsmaßn.	V Baumaßnahmen	VI	VII Vergütungen	SUMME Ausgaben	VIII Einnahmen	SUMME Förderrahmen	Landesfinanzhilfen
Nr. 1 vom 01.02.2008	26.336,13 €	- €	- €	- €	- €	- €	839,05 €	27.175,18 €	- €	27.175,18 €	16.305,00 €
Nr. 2 vom 29.04.2008	- €	- €	- €	12.478,94 €	20.151,22 €	- €	5.288,06 €	37.918,22 €	- €	37.918,22 €	22.751,00 €
Nr. 3 vom 25.06.2008	- €	- €	- €	- €	- €	- €	631,43 €	631,43 €	- €	631,43 €	- €
Nr. 4 vom 06.10.2008	- €	410,91 €	- €	42.591,10 €	7.140,00 €	- €	22.049,53 €	72.191,54 €	- €	72.191,54 €	43.694,00 €
Nr. 5 vom 12.12.2008	- €	999,97 €	- €	6.307,00 €	52.128,49 €	- €	22.253,03 €	81.688,49 €	- €	81.688,49 €	49.013,00 €
Nr. 6 vom 28.01.2009	- €	- €	- €	- €	13.105,47 €	- €	- €	13.105,47 €	- €	13.105,47 €	7.863,00 €
Nr. 7 vom 10.02.2009	- €	- €	70.800,00 €	- €	- €	- €	549,64 €	71.349,64 €	- €	71.349,64 €	42.810,00 €
Nr. 8 vom 09.03.2009	- €	- €	646.390,52 €	- €	9.294,62 €	- €	11.277,64 €	666.962,78 €	- €	666.962,78 €	400.178,00 €
Nr. 9 vom 01.07.2009	- €	- €	2.478,00 €	6.455,75 €	48.838,76 €	- €	17.016,40 €	74.788,91 €	- €	74.788,91 €	44.873,00 €
Nr. 10 vom 22.09.2009	- €	- €	207.000,00 €	9.938,00 €	49.815,42 €	- €	11.986,56 €	278.739,98 €	- €	278.739,98 €	167.244,00 €
Nr. 11 vom 04.11.2009	- €	26,48 €	- €	8.330,00 €	87.963,56 €	- €	13.581,43 €	109.901,47 €	- €	109.901,47 €	65.941,00 €
Nr. 12 vom 30.11.2009	- €	- €	- €	49.970,16 €	95.523,71 €	- €	3.583,88 €	149.077,75 €	- €	149.077,75 €	89.446,00 €
Nr. 13 vom 15.02.2010	- €	27,31 €	- €	12.340,45 €	117.004,05 €	- €	11.365,66 €	140.737,47 €	- €	140.737,47 €	84.443,00 €
Nr. 14 vom 15.03.2010	- €	- €	- €	66.765,00 €	29.197,44 €	- €	790,31 €	96.752,75 €	- €	96.752,75 €	58.052,00 €
Nr. 15 vom 20.05.2010	- €	- €	- €	38.538,42 €	82.649,28 €	- €	12.866,54 €	134.054,24 €	- €	134.054,24 €	80.432,00 €
Nr. 16 vom 22.06.2010	- €	- €	- €	7.645,67 €	80.225,22 €	- €	15.012,24 €	102.883,13 €	- €	102.883,13 €	61.730,00 €
Nr. 17 vom 02.08.2010	- €	- €	- €	- €	121.556,62 €	- €	9.054,87 €	130.611,49 €	- €	130.611,49 €	78.367,00 €
Nr. 18 vom 01.09.2010	- €	- €	- €	- €	193.926,89 €	- €	3.768,66 €	197.695,55 €	- €	197.695,55 €	118.617,00 €
Nr. 19 vom 04.10.2010	- €	- €	- €	6.608,84 €	139.288,18 €	- €	- €	145.897,02 €	- €	145.897,02 €	87.539,00 €
Nr. 20 vom 15.11.2010	- €	- €	- €	- €	128.439,58 €	- €	1.173,10 €	129.612,68 €	- €	129.612,68 €	77.767,00 €
Nr. 21 vom 07.12.2010	- €	- €	- €	- €	263.769,36 €	- €	917,20 €	264.686,56 €	- €	264.686,56 €	158.812,00 €
Nr. 22 vom 15.12.2010	- €	- €	- €	- €	114.813,56 €	- €	- €	114.813,56 €	- €	114.813,56 €	68.888,00 €
Nr. 23 vom 18.01.2011	- €	- €	- €	11.277,87 €	285.945,23 €	- €	- €	297.223,10 €	- €	297.223,10 €	178.334,00 €
Nr. 24 vom 25.01.2011	- €	- €	- €	- €	306.802,15 €	- €	- €	306.802,15 €	- €	306.802,15 €	184.081,00 €
Nr. 25 vom 24.02.2011	- €	- €	- €	- €	254.894,86 €	- €	- €	254.894,86 €	- €	254.894,86 €	152.937,00 €
Nr. 26 vom 04.05.2011	- €	- €	- €	117,70 €	342.268,03 €	- €	3.202,08 €	345.587,81 €	- €	345.587,81 €	159.882,00 €
Nr. 27 vom 16.05.2011	- €	- €	217.000,00 €	- €	7.809,99 €	- €	6.225,93 €	231.035,92 €	- €	231.035,92 €	- €
Nr. 28 vom 03.08.2011	- €	- €	7.595,00 €	- €	159.956,66 €	- €	3.053,53 €	170.605,19 €	- €	170.605,19 €	- €
Nr. 29 vom 06.09.2011	- €	- €	36.639,00 €	- €	324.902,75 €	- €	573,26 €	288.837,01 €	- €	288.837,01 €	461.757,00 €
Nr. 30 vom 27.01.2012	- €	- €	- €	- €	90.015,71 €	- €	2.140,03 €	92.155,74 €	- €	92.155,74 €	38.243,00 €
Nr. 31 vom 02.04.2012	- €	- €	- €	11.619,00 €	21.569,61 €	- €	- €	33.188,61 €	- €	33.188,61 €	- €
Nr. 32 vom 05.09.2012	- €	- €	- €	- €	39.217,02 €	- €	2.973,93 €	42.190,95 €	- €	42.190,95 €	62.278,00 €
Nr. 33 vom 04.06.2013	- €	- €	- €	- €	272.804,58 €	- €	2.431,12 €	275.235,70 €	- €	275.235,70 €	165.141,00 €
Nr. 34 vom 01.08.2013	- €	- €	- €	- €	945,87 €	- €	46.455,76 €	45.509,89 €	- €	45.509,89 €	- €
Nr. 35 vom 22.10.2013	- €	- €	- €	- €	69.377,50 €	- €	1.483,71 €	70.861,21 €	- €	70.861,21 €	15.211,00 €
Nr. 36 vom 07.01.2014	- €	- €	- €	- €	306.272,22 €	- €	9.023,88 €	315.296,10 €	- €	315.296,10 €	189.178,00 €
Nr. 37 vom 16.05.2014	- €	- €	- €	2.830,14 €	35.806,72 €	- €	470,57 €	39.107,43 €	- €	39.107,43 €	23.464,00 €
Nr. 38 vom 28.08.2014	- €	- €	51.273,90 €	28.136,19 €	53.164,35 €	- €	174,93 €	132.749,37 €	- €	132.749,37 €	79.650,00 €
Nr. 39 vom 01.10.2014	- €	- €	159.907,50 €	202.390,53 €	5.436,23 €	- €	- €	47.919,26 €	- €	47.919,26 €	28.751,00 €
Nr. 40 vom 11.11.2014	- €	- €	- €	173.764,22 €	5.724,07 €	- €	- €	179.488,29 €	- €	179.488,29 €	107.694,00 €
Nr. 41 vom 27.01.2015	- €	- €	- €	29.069,10 €	38.028,91 €	- €	- €	67.098,01 €	- €	67.098,01 €	40.259,00 €
Nr. 42 vom 28.04.2015	- €	- €	- €	17.469,37 €	34.314,04 €	- €	- €	51.783,41 €	- €	51.783,41 €	31.070,00 €
Nr. 43 vom 14.08.2015	- €	- €	- €	4.322,60 €	35.181,96 €	- €	- €	39.504,56 €	- €	39.504,56 €	23.703,00 €
Nr. 44 vom 20.11.2015	- €	- €	- €	9.242,61 €	79.782,71 €	- €	987,75 €	90.013,07 €	- €	90.013,07 €	54.008,00 €
Nr. 45 vom 15.04.2016	- €	- €	- €	- €	148.632,59 €	- €	291,23 €	148.923,82 €	- €	148.923,82 €	89.355,00 €
Nr. 46 vom 29.06.2016	- €	- €	- €	- €	78.378,55 €	- €	- €	78.378,55 €	- €	78.378,55 €	47.027,00 €
Nr. 47 vom 02.08.2016	- €	- €	- €	- €	71.563,46 €	- €	- €	71.563,46 €	- €	71.563,46 €	42.937,00 €
Nr. 48 vom 31.10.2016	- €	- €	- €	- €	70.159,20 €	- €	- €	70.159,20 €	- €	70.159,20 €	42.096,00 €
Nr. 49 vom 28.08.2017/31.01.2018	- €	- €	552.322,02 €	- €	909.611,31 €	- €	- €	357.289,29 €	- €	357.289,29 €	158.179,00 €
<b>Summe</b>	<b>26.336,13 €</b>	<b>1.464,67 €</b>	<b>453.668,90 €</b>	<b>758.208,66 €</b>	<b>5.703.397,71 €</b>	<b>- €</b>	<b>150.581,42 €</b>	<b>7.093.657,49 €</b>	<b>- €</b>	<b>7.093.657,49 €</b>	<b>4.200.000,00 €</b>